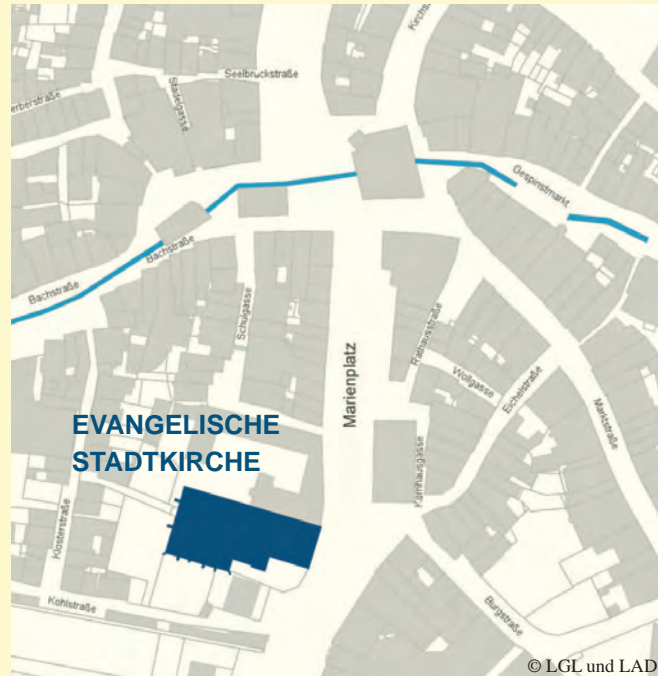


AUSSTELLUNGSORT

Evangelische Stadtkirche
Marienplatz 5
88214 Ravensburg



ÖFFNUNGSZEITEN

montags bis samstags von 9 - 17 Uhr
sonntags von 12 - 17 Uhr

Wegen Veranstaltungen in der Evangelischen Stadtkirche ist die Ausstellung an folgenden Terminen **nicht** zu besichtigen:

28.10.2017: ganztägig
31.10.2017: bis 12 Uhr
01.11.2017: ganztägig
12.11.2017: ganztägig

Eintritt kostenlos

VERANSTALTER

Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart
Berliner Straße 12
73728 Esslingen am Neckar
www.denkmalpflege-bw.de



GEFÖRDERT VON



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU



EVANGELISCHE
STADTKIRCHE
RAVENSBURG

Familie Mittermaier

TEXTE Dunja Kielmann, Susann Seyfert, Otto Wölbert,
Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart

BILDNACHWEIS Iris Geiger-Messner, Dunja Kielmann,
Susann Seyfert, LAD; Kathrin Rahfoth, Erfurt

GESTALTUNG Inken Gaukel, Baukunst & Kultur

DENKMALPFLEGE
AUSSTELLUNG

„gemalt und ins
glas geschmolzen“

Die Reformatorenfenster
von Ludwig Mittermaier
in der Evangelischen
Stadtkirche Ravensburg

21.10. – 24.11.2017



Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

DIE AUSSTELLUNG

In Ravensburg hat sich ein deutschlandweit einzigartiger Fensterzyklus in der Evangelischen Stadtkirche erhalten. Im Auftrag der Kirchengemeinde entstanden 1861 in der Werkstatt von Ludwig Mittermaier aus Lauingen sieben großformatige Fenster mit den Darstellungen wichtiger Vertreter der Reformation. Sie bilden das Herzstück der Ausstellung. Als Teil der ehemals vollständigen Neuverglasung der Kirche zeugen diese Fenster bis heute vom Ausdruck des protestantischen Selbstverständnisses im 19. Jahrhundert.



Die Ausstellung befindet sich in den beiden Kapellen, die sich an das südliche Seitenschiff der Evangelischen Kirche anschließen. Neben den eingebauten Fenstern sind original erhaltene Entwurfskartons sowie zahlreiche Exponate aus dem Nachlass Mittermaiers zu sehen und gestatten dem Besucher Einblicke in die Entstehung der Verglasung und die Arbeitsweise einer Glasmalereiwerkstatt um 1860. Weitere Teile der Ausstellung ordnen die Reformatorenfenster in die Baugeschichte der Kirche ein und erläutern den Umgang mit den vorhandenen Glasmalereien im Laufe ihres über 150jährigen Bestehens. Einige ausgewählte und ausgebaute Scheiben zeigen dem Betrachter in seltener Naht Details in den Darstellungen und ihre malerische Umsetzung durch die Werkstatt Ludwig Mittermaiers.

gemalt und ins Glas geschmolzen von Ludwig Mittermaier. #

Seit 2016 wird die Evangelische Stadtkirche in Ravensburg saniert. Die Maßnahmen haben zur Folge, dass man sich mit den vorhandenen und ganz unterschiedlich erhaltenen Fensterbeständen auseinandersetzen muss. Die notwendigen konservatorischen Maßnahmen fallen eher zufällig in das Reformationsjahr 2017. Vor diesem Hintergrund kann das Landesamt für Denkmalpflege ein Projekt durchführen, das sich intensiv mit den Fenstern beschäftigt und dessen Ergebnisse in der Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt werden.



DIE WERKSTATT

Ludwig Mittermaier, selbst gelernter Maler und Anstreicher, war ein Autodidakt in der Glasmalerei. Wie andere gleichgesinnte Zeitgenossen des 19. Jahrhunderts beschäftigte er sich mit der Erforschung der Glasmalerei und entwickelte seine eigenen Glasmalfarben sowie eine eigene künstlerische Handschrift. Zur Zeit der Entstehung der Ravensburger Fenster befand sich seine Werkstatt auf dem Höhepunkt ihres Schaffens: Mit ungefähr sechs Angestellten bewerkstelligte er in dem Zeitraum von 1854 bis 1864 über 100 Fenster im In- und Ausland.



DER ENTWURF

Die Kartons zu den Reformatorfenstern wurden von zwei verschiedenen Künstlern ausgeführt. Die Entwürfe zu den vier Reformatoren Johannes Brenz, Martin Luther, Philipp Melanchthon und Ulrich Zwingli wurden von Gustav König aus München gezeichnet. Die Vorlagen für die weltlichen Herrscher König Gustav II. Adolf von Schweden, Kurfürst Friedrich III. von Sachsen, genannt Friedrich der Weise und Herzog Christoph von Württemberg stammen dagegen von Carl Christian Andreae aus Dresden. Insgesamt fünf der sieben Kartons haben sich bis heute erhalten. Einblicke in den Arbeitsprozess geben die ebenfalls noch erhaltenen Begleitbriefe von Gustav König mit Anweisungen an den ausführenden Glasmaler.

DIE FENSTER

Die Glasmalereien der Werkstatt Mittermaier sind von hoher Qualität. Dies wird vor Allem in der Nahaufnahme deutlich. Die Arbeiten zeugen von einer sicheren Handhabung unterschiedlicher Glasmalfarben. Unter Verwendung der Vorder- und Rückseite des Glases schafft Mittermaier mit



einem vielschichtigen Farbaufbau eine dreidimensionale Wirkung, so dass die Werkstatt bedeutenden Glasmalereifirmen der Zeit in nichts nachsteht. Aus der Nähe erschließen sich dem Betrachter auch die vorhandenen Schäden an den Scheiben. Anhand der vorausgegangenen Restaurierung gibt die Ausstellung einen Einblick in die anstehenden und notwendigen Maßnahmen zum Erhalt der Fenster.



DER KELLERSCHATZ

Die Reformatorfenster sind nur ein Teil der ursprünglichen Gesamtverglasung der Kirche. Die übrigen Fenster wurden in den 1960er Jahren ausgebaut und glücklicherweise im Keller der Evangelischen Stadtkirche Ravensburg aufbewahrt. Dank eines Studentenworkshops in Kooperation mit der Fachhochschule Erfurt konnte dieser Bestand erfasst, dokumentiert und wieder in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gebracht werden. Obwohl beide Bestände aus der Werkstatt Mittermaier und aus derselben Kirche stammen, stehen sie doch für einen ganz unterschiedlichen Umgang mit Fenstern des 19. Jahrhunderts.